

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 91.

Sonnabend, den 14. November 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 19ten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 14. Novbr. 1818.

Die Friedensgesellschaft.

Sonntag, den 15. November, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachm. Hr Consistorialr. Blech.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Dr Böckel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.
St. Catharinen Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Brigitta Vorm Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Pred. Thadäus.
St. Elisabeth Vorm. Hr. Pred. Bellair Nachm. Hr. Pred Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Skusa.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt; Anfang 9½ Uhr.
St Barbara. Vorm. Hr Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius; Polnische Predigt.
Heil. Leichnam Vorm. Herr Pred. Steffen.
St Salvator. Vorm. Hr Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Stein. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vormitt. Hr. Candidat Schwenk d. j.

Publicandum

wegen des in Elbing abzuhaltenden Marktes zum Ankauf der Remonte-Pferde.

Nach einer bei uns eingegangenen Anzeige des Herrn Obrist Beier, Präsis der zum Ankauf der Remonte-Pferde in Preussen und Litthauen bestellten Commission, ist derselbe gesonnen,

am 17. November c.

einen Pferde-Markt in Elbing abzuhalten.

Die verkaufslustigen Pferde-Besitzer werden daher eingeladen, sich auf diesem Pferde Markt mit ihren Pferden zahlreich einzufinden, da sie die vortheilhaftesten Bedingungen erwarten können, indem jeder Verkäufer die Zahlung sogleich baar erhält und auf augenblickliche Abnahme der Pferde rechnen kann und die Commission dahin wirken wird, das Geschäft einem jeden Verkäufer zu erleichtern.

Die Pferde müssen übrigens die zu einem Remonte-Pferde erforderlichen Eigenschaften besitzen und von allen den Fehlern befreit seyn, welche sowohl überhaupt den Verkauf eines Pferdes gesetzlich ungültig machen, als auch den Zweck ihrer eigenthümlichen Bestimmung entgegen sind.

Sie dürfen nicht unter 4 und nicht über 5 Jahr alt seyn, und nur dann dürfte mit den 6jährigen eine Ausnahme zu machen seyn, wenn solche noch völlig ungebraucht sind.

Hengste werden eben so wenig angenommen als tragende Stuten. Das Maaß ist von 4 Fuß 9 Zoll bis 5 Fuß 2 bis 4 Zoll. Die Artillerie-Zugpferde müssen von starkem Körperbau, breiter Brust und breitem Kreuz und durchaus nicht schmal und spitzig seyn, und starke Füsse haben ohne besonders schwer zu seyn.

Danzig, den 9. November 1818.

Königlich Preussische Regierung. Erste Abtheilung.

Bekanntmachungen.

In der Nacht zum 1ten d. M. ist auf dem Gehöfte des Pächter Döring zu Dreischweinsköpfe ein Pferd vorgefunden, zu dem sich bis jetzt kein Eigenthümer gemeldet hat. Der unbekannte Eigenthümer wird dahero hiemit aufgefordert, sein Eigenthum an diesem Pferde innerhalb 14 Tagen auf dem Polizei-Sicherheits-Bureau nachzuweisen, und gegen Bezahlung der Futterungs- und Insertions-Kosten sein Pferd in Empfang nehmen, widrigenfalls darüber nach Vorschrift der Gesetze anderweit verfügt werden wird.

Danzig, den 10. November 1818

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die bisher an mehrere Eigener zu Grenzdorf verpachtete Berechtigung zur Fischerei in den Weichsel Ausfluß-Armen, von Heckers Kampe bis an den Thalweg der Elbingschen Weichsel nebst der Fischerei auf dem Haffe, worüber der Contract mit dem Monat Mai künftigen Jahres zu Ende geht, soll vom 1. Juni k. J. ab aufs neue den Meistbietenden in Pacht überlassen wer-

den. Hiezu steht der Licitations-Termin auf den 1. December d. J. um 10 Uhr Vormittags zu Rathhause an, und werden Pachtlustige solchen wahrzunehmen und ihre Gebotte zu verlautbaren, hiedurch eingeladen.

Danzig, den 2. November 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auf den Antrag des Realgläubigers soll das den Johann Lichtenfeldschen Eheleuten zugehörige Grundstück, zu Weslinke No. 9. des Hypothekenbuchs, mit 17½ Morgen eigen Land und 12 Morgen emphyteutisch Land, so wie 1 Hufe 18 Morgen eigen Land, ebenfalls zu Weslinke nebst allen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und Inventarium, im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle durch den Werderschen Ausrufer Holzmann verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine auf

den 11. August
den 13. October und } 1818
den 15. December

angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und in dem letzten Termine welcher peremtorisch ist, des Zuschlages zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück 3 Pfennigzins-Capitalien von resp. 7000 fl. D. C. oder 1750 Rthl. Preuß. Cour. 750 Rthl. und 1250 Rthl. Preuß. Cour. haften, welche gekündigt sind und abgezahlt werden müssen, jedoch nach der Erklärung des Gläubigers die Hälfte zur ersten Hypothek und 6 Procent Zinsen stehen bleiben kann.

Die gerichtliche Taxe vom 6. Februar 1817 ist auf 5044 Rthl. 46 Gr. Preuß. Cour ausgefallen, und kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 22. Mai 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf das Publikandum vom 22. Mai c. betreffend die Licitation des Roselschen Grundstücks zu Weslinke No. 9. des Hypothekenbuchs, wird hiemit auf den Antrag des Realgläubigers bekannt gemacht, daß die frühere Bestimmung wonach die Hälfte der eingetragenen Capitalien zu hypothekarischen Rechten und 6 Procent Zinsen stehen bleiben kann, nicht ferner statt findet, sondern sämmtliche eingetragene Posten nebst Zinsen baar abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 7. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Werderschen Dorfe Gotteswalde belegene, und im Erbbuche Fol 87 A. bezeichnete Rustikal-Grundstück zum Joh. Gottl. Joachimschen Nachlasse gehörig, welches aus 2 Hufen 14 Morgen 70 Ruthen von denen 5 Morgen emphyteutischen Landes sind, und den baufälligen Wohn- und

Wirthschaftsgebäuden besteht, und gerichtlich auf 3029 Rthl. gewürdiget worden ist, soll durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 7. September ⎫
auf den 9. November ⎭ 1818
und auf den 11. Januar 1819

der letztere peremtorisch, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle zu Gotteswalde angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in Preuß. Cour. in den angesetzten Terminen zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und der Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator einzusehen, und wird noch bemerkt, daß die Kaufgelder baar in Preuß. Cour. bezahlt und von dem Acquirenten die Adjudications Kosten getragen werden müssen, so wie daß das Grundstück bis zum 1. April k. J. verpachtet ist, und sodann die Uebergabe erfolgen kann.

Danzig, den 26. Juni 1818.

Königlich Preuß Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte hieselbst wird der Seefahrer Johann Friedrich Köster auf den Antrag seiner Ehefrau Juliane Marie geb. Martin, da er dieselbe vor etwa 6 Jahren böslich verlassen, und während dieser Zeit keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 18. Februar 1819 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rath Walther angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu ihm die Justiz Commissarien Hofmeister und Stahl vorgeschlagen werden, melde, und die von seiner Ehefrau gegen ihn angebrachte Ehescheidungs Klage gehörig zu beantworten, widrigenfalls er zu gewärtigen hat daß bei seinem Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt und er für den allein schuldigen Theil erklärt, und in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Danzig, den 25. September 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Verlassenschaftsmasse der Seilermeister Daniel und Elisabeth Wernerschen Eheleute gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts zu St. Albrecht No. 6. und No. 99. der Servis-Anlage belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Backhause, Stalle, Obst- und Gemüsegarten, welches auf die Summe von 800 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses

auf den 30. December c.
Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Buchholz angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende des Zuschlages auch sodann nach Verlauf von sechs Wochen der Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 2. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der Staatsbürger Moses Hirsch Harton, und dessen Ehefrau Rebecca geb. Behrend Cohn hieselbst, mosaischer Religion, vermöge gerichtlich abgegebener gegenseitigen Erklärung vom 3ten d. M., so wie mit Bezug auf das Edict vom 11. März 1812 die Verhältnisse der Juden in den Königl. Preussischen Staaten betreffend, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, welche unter ihnen nach den bei Eingehung ihrer Ehe geltende Ritual-Gesetzen, und errichtenden Ehepacten nicht bestanden hat, auch fernerhin sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen bisherigen als zukünftigen Vermögens wiederholentlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 6. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubigerin soll das dem Bäckermeister Christian Andreas Barth zugehörige Grundstück hieselbst in der Hundegasse unter der Servis-No. 298. No. 54. des Hypothekenbuchs, welches in einem massiven 4 Etagen hohen Wohnhause nebst Hofraum und einem gewölbten zur Bäckerei aptirten Keller besteht, im Wege der Subhastation öffentlich vor dem Artus-Hofe durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden verkauft werden, wozu drei Licitations-Termine

auf den 8. December 1818,
" " 12. Januar und
" " 16. Februar 1819

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke die Servitut des freien Wasser-Abzuges von mehreren Grundstücken in der Röpergasse haftet und das eingetragene Pfennig-Zins-Capital der 2000 Rthlr. Preuß. Courant zwar gekündiget ist, aber stehen bleiben kann, wenn nur die à $4\frac{1}{2}$ pro Ct. seit dem 29 December 1815 rückständigen Zinsen bezahlt werden.

Uebrigens kann die gerichtliche Taxe vom 28. September c., welche auf

2000 Rthlr. ausgefallen, täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 20. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bürger Gustav Golbeck gehörige Grundstück auf dem Bischoffsberge No. 211. 212. und 213. der Servis-Anlage, welches in zwei Wohngebäuden mit einem Hofe und Gartenplatze besteht, und auf die Summe von 140 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 19. Januar 1819

vor dem Ausrufer Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, gegen baare Erlegung des Kaufgeldes in Preuß. Cour. den Zuschlag, und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu erwarten.

Von dem Kaufgelde wird übrigens ein Laudemium von 11 Procent an die hiesige Kämmerei bezahlt, welche Abgabe bei der Taxe berücksichtiget worden ist.

Die Taxe ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 30. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Jacob Barwichschen Erben gehörige, sub Litt. D. IV. No. 23. im Dorfe Stuba gelegene, auf 1586 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 15. October
den 15. November
und den 15. December

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Cöster anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 30. Juni 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wenn von dem am 18. März d. J. zum Verkauf des sub Litt. B. Nro. LII. 11. im Dorfe Grunau belegenen dem Abraham Fietkau zugehörigen auf 2199 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzten Rustikal-Grundstücks angestandenen Licitations-Termin sich kein annehmlicher Käufer gemeldet, so haben wir annoch einen anderweitigen jedoch peremtorischen Licitations-Termin

auf den 28. November c. Vormittags um 10 Uhr,

allhier auf dem Stadtgerichte vor dem Deputirten Herrn Assessor Busse angesetzt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige auf, alsdann zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und des Zuschlages an den Meistbietenden, falls nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, gewärtig zu seyn.

Bemerkt wird hierbei, daß die Wohn- und Wirthschaftsgebäude dieses Grundstücks abgebrannt sind, das Stallgebäude jedoch wieder aufgebauet worden, und annoch 662 Rthl. 30 Gr. Brandgelder vorhanden sind.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 10. Juli 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß der hieselbst aushängenden Edictal-Vorladung ist der Liquidations-Prozeß über den im Amte Stargard belegenen Erbpachtskrug, der Oberkrug genannt, auf Veranlassung der eingetragenen Gläubiger und des Käufers eröfnet worden, und der Liquidations-Termin auf

den 7. December c.

hieselbst anberaumt worden. Es werden dahero alle unbekannte Gläubiger vorgeladen, in diesem Termin persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu der Justiz-Commissarius Titius hieselbst in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Oberkruges, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Stargard, den 30. August 1818.

Königlich Westpreuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Subhastations-Patent, dem der öconomische Anschlag beigefügt worden, soll das, unter unserer Gerichtsbarkeit in dem Königl. Preuß. Intendantur-Amte Carthaus etwa 2 Meilen von Danzig belegene, der Wittwe und denen Kindern des verstorbenen Johann Jacob Osterroth gehörige Erbpachts-Gut Ottomin, welches nach der Vermessung des Conducteur Knüppel aus 36 Hufen, 24 Morgen 139 □R. magdeburgisch bestehet, und am 22. Februar vorigen Jahres auf 17,193 Rthl. 30 Gr. abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der Realgläubiger, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 29. August c. a.
den 31. October c. a.
und den 9. Januar fut. ann.
wovon der dritte und Letzte peremtorisch ist, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, sich in den vorgedachten Terminen des Morgens um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und nach abgehaltenem dritten Termine des Zuschlages gewärtig zu seyn, weil auf später eingehende Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden kann, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden wird.

Die Taxe kann jeder Zeit mit mehrerer Musse in unserer Registratur näher durchgesehen werden.

Carthaus, den 13. Juni 1818.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Subhastationspatent.

Das zur Bürgermeister Albrechtschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige Erbpachtsgut Gogolewo, wozu 11 Hufen 16 Morgen 174 □R. magdeburgisch Maaß gehören, und welches auf 3954 Rthl. 50 Gr. $2\frac{1}{2}$ Pf. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag des Nachlaß-Curatoris im Wege der Subhastation verkauft werden.

Die Licitations-Termine stehen auf
den 10. August
den 10. October
und den 10. December c.
letzterer im Amte Mewe an, und es werden Kauflustige aufgefordert, in diesen Terminen besonders aber in dem letzten, welcher peremtorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebotte abzugeben und demnächst des Zuschlages dieses Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe von diesem Gute ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur nachzusehen.

Mewe, den 25. Mai 1818.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem an ordentlicher Gerichtsstelle im Königl. Domainen-Amte Brück aushängenden Subhastations-Patent, soll die denen Nagurskischen Erben gehörige Lust- und Gastwirthschaft Hochwasser, zu welchem ausser einen grossen schönen massiven Hause, Scheune, Stall und Wagenremise, auch 2 Hufen 20 Morgen und 273 Ruthen Land, und incl. eines schönen und äusserst angenehmen Lustwäldchen gehören, und welches alles zusammen nach der

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 91. des Intelligenz-Blatts.

davon gefertigten gerichtlichen Taxe auf 3095 Rthl. gewürdigt worden ist, soll in Terminis auf

den 12. Januar, den 13. März und den 14. Mai a. f.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und der im letzten Termine, welcher peremtorisch ist und in loco zu Hochwasser abgehalten wird, Meistbietend gebliebenen annehmlichen Käufer unter Genehmigung der Interessenten sofort zugeschlagen werden. Die Taxe kann übrigens in der Landgerichts-Registratur zu jeder Zeit eingesehen werden.

Neustadt, den 21. October 1818.

Königlich Westpreuß. Landgericht Brück.

Mehrere bei dem Vorfahren der Wagen bei dem Schauspielhause entstandene Unordnungen veranlassen die unterzeichneten Behörden, dem Publiko die früher erlassenen Verordnungen, nach welchen

1) die herrschaftlichen- und Mieths-Kutscher ohne Unterschied, und ohne Rücksicht auf den Stand ihrer Herrschaften, verbunden sind, den Anordnungen der commandirten Polizei-Beamten, ohne alle Widerrede Folge zu leisten, sich

2) wenn sie ihre Herrschaften abholen, vorlängst der Kolonade auf den Kohlenmarkt aufzustellen, und nicht eher vorzufahren, bis sie dazu von dem Polizei-Sergeanten aufgerufen werden;

3) den herrschaftlichen Bedienten das Aufrufen der Kutscher ausdrücklich untersagt, und

4) eben so das Vorfahren in doppelter Reihe vor das Haupt-Portal des Schauspielhauses oder vor die Neben Thüren desselben, welche lediglich zur Passage der Fußgänger frei bleiben müssen, verboten ist,

hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Die Herrschaften werden hiernach ihre Kutscher und Bedienten instruiren, und sie zur pünktlichsten Folgsamkeit anweisen, indem jede Uebertretung dieser Anordnung strenge gerügt werden wird.

Danzig, den 11. November 1818.

Königl Preuß. Commandantur und Polizei-Präsidium.

v. Ramcke. v. Vegesack.

Die Agenten eines hieselbst noch wenig bekannten Londner Handels-Hauses, welches in London eine Lieferung eichner Planken übernommen haben soll, haben auf dessen Antrag sich verleiten lassen, die gesetzlichen Zeichen des geschwornen Braakers dieser Waare, für Kron, Brack und Bracksbrack Qualität, am Bord dreier damit zum Theil beladener Schiffe, von denen eins vor der Entdeckung und zwei, nehmlich die Engl. Schiffe Anfield Capitain Thomas Wilson und Harbinger, Capitain Tho. A. Watson heimlich und zwar Letzterer unter Zurücklassung sämmtlicher Schiffspapiere insbesondere der Englischen Musterrolle und ohne seine Abfertigung und Connossement erhalten zu haben, ver-

botwidrig von der hiesigen Rheede abgegangen sind, als die Schiffer genöthigt werden sollten, die Planken zum nochmaligen Braaken zu lossen, der Art heimlich verunstalten lassen, daß das eigentliche Zeichen des Braakers gar nicht mehr zu erkennen, und Brack- und Kron-Qualität gleich gezeichnet waren. Auch ist Ursache zu vermuthen, das nämliche Londner Handlungs-Haus habe eine ähnliche Abänderung mit dem Braakzeichen von Stäben, durch andere Agenten beabsichtigt, wenn gleich nicht ausgeführt.

Die Verunstaltung der Braakerzeichen der Planken ist zwar bereits der Gegenstand einer gerichtlichen Anklage und Untersuchung; um indessen den guten Ruf der Danziger seit Jahrhunderten bestehenden Braak-Einrichtung für Planken und Stäbe aufrecht zu erhalten, wird allen mit genannten Waaren von Danzig handelnden Kaufleuten bekannt gemacht, daß die Braake eben so strenge als ehemals geführt wird und daß die Braakzeichen nach ihrer i. J. 1814 nöthig erachteten Umänderung folgendermaaßen gesetzlich bestimmt sind:

	Zeichen	
von Kron eichen Planken	K	mit dem Reißeisen auf der breiten Seite in der Mitte der Planken.
„ Brack	W	
„ Bracks-Brack . .	W	
„ Kron Piepenstäbe .	C	mit dem Hammer auf dem Ende geschlagen.
„ Brandtwein . .	BC	
„ Oxhoft	OC	
„ Brack Piepenstäbe	I	
„ Brack Brandtwein	V	mit dem Reißeisen queer über der breiten Seite der Stäbe in der Mitte.
„ „ Oxhoft	I	
„ Bracks-Brack Piepenstäbe . .	II	
„ „ „ Brandtweinstäbe	W	
„ „ „ Oxhoft . . .	II	

Danzig, den 22. October 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Den 6. November c. des Nachts, zerstöhrte eine schnell um sich greifende Feuersbrunst die Wohnstätten und gefüllten Wirthschafts-Gebäude zweier bäuerlichen Familien im hiesigen Amts-Dorfe Oxhöft. Nichts wurde gerettet als das nackte Leben dieser Unglücklichen und ihrer jammernden Familie.

Die Ausbeute einer durch sauren Schweiß beendigten Erndte ging bis auf den letzten Halm, und mit ihr das tägliche Brod dieser Armen verlohren, welche jetzt ohne Brod und Obdach, dem nahen Winter entgegen sehen; Dieses solchen Herzen mit der Bitte um Unterstützung vorzutragen, de-

nen Wohlthun Freude macht, und den Herrn Rendant Hosenfeldt auf dem Königl. Polizei-Bureau zu Danzig als Empfänger etwaniger milden Gaben zu nennen, hat Unterzeichneter im Vertrauen und bekannt mit den wohlthätigen Gesinnungen der edlen Bewohner Danzigs und dessen Environs für Pflicht gehalten, und soll alles Eingehende den Unglücklichen treu und gewissenhaft zugehen.

Brück, den 8. November 1818.

Der Amtmann Zernecke.

Es soll die Bernsteingräberei in dem, zur hiesigen Inspection gehörigen Forstrevier Friedrichsbruch, Belauf Ostrowo, welche durch die bisher statt gefundene Probe Gräberei, eine ziemlich reiche Ausbeute geliefert hat, und durch Fortsetzung derselben, noch bei weitem mehr zu erwarten steht, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden; zur Ausbietung dieser Bernsteingräberei ist ein Termin

auf Mittwoch, den 18. November d. J., um 9 Uhr Morgens,

in der Wohnung des Unterzeichneten festgesetzt, die Bedingungen dieser Verpachtung werden im Termine näher bekannt gemacht werden, doch können solche noch vor dem Termin, in der hiesigen Registratur eingesehen werden, Pachtlustige werden demnach hiemit eingeladen, sich an gedachtem Tage und Orte zahlreich einzufinden, ihre Gebotte abzugeben, und hat der Meistbietende bei annehmlichen Offerten sofort des Zuschlages zu gewärtigen, jedoch wird bemerkt, daß nur sichere Personen zur Licitation zugelassen werden.

Auch soll an diesem Tage zugleich, der durch die Probe-Gräberei bereits gefundene Bernstein öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ebenfalls eingeladen werden.

Tuchel, den 4. November 1818.

Königlich Preußische Forst-Inspection. v. Schmidt.

Da in dem am 14ten d. M. zum öffentlichen Verkauf des den Bäckermeister Oldenburgschen Eheleuten gehörigen, in Borgfeld belegenen Grundstücks No. 4. und fol. 43. des Erbbuchs angestandenen Termin, kein annehmliches Gebott offeriret werden, und deshalb noch ein anderweitiger Licitations-Termin auf den 17. November c. Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle zu Borgfeld hat angesetzt werden müssen, so wird dieses den besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit Bezug auf die frühere Bekanntmachung mit der Aufforderung bekannt gemacht, in diesen Termin zu erscheinen und bei einem annehmlichen Gebott des Zuschlages zu gewärtigen.

Danzig, den 20. October 1818.

Adlich v. Gralathsches Patrimonial-Gericht zu Borgfeld.

Montag den 23sten d. M., Vormittags um 11 Uhr, sollen in dem Lokale der Bäckerei am Kielgraben

31 Ohm 8 Quart Weinessig

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Brandenburger Courant versteigert werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich an dem bezeichneten Orte einzufinden, ihre Gebotte abzugeben und gewärtig zu seyn, daß bei annehmbarem Preise das Meistgebott zugeschlagen und der Essig sofort verabfolgt werden kann.

Danzig, den 5. November 1818.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Die Lieferung des, zu einem neu zu erbauenden grossen Artillerie-Wagenhause erforderlichen Bauholzes soll dem Mindestfordernden überlassen werden, wozu Terminus Licitationis auf den 16ten d. M. festgesetzt ist. Lieferungslustige werden demnach ersucht, sich an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Fortifications-Bauhofe in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten einzufinden, woselbst auch die Holzsorten und überhaupt der ganze Bedarf zuvor zu jeder Stunde einzusehen ist.

Danzig, den 3. November 1818.

Königl. Preussische Fortification
v. Borcke.

Es soll die Einnahme der Stand- und Marktgelder:

1) Auf Langgarten, dem Langenmarkt, in der Langgasse und auf dem Buttermarkt, und

2) Auf den Kohlenmarkt

von neuem auf 2 Jahr, vom 1. Januar 1819 bis zum 31. December 1820 verpachtet werden.

Zur diesfälligen Licitation ist ein Termin zu Rathhause auf den 18. November d. J., Nachmittags um 3 Uhr angesetzt worden, und wird demjenigen welcher die annehmlichsten Anerbietungen macht, und gehörige Sicherheit darbietet, die Pacht zugeschlagen werden.

Danzig, den 9. November 1818.

Die Deputation zur Unterhaltung der Strassen-Reinigungs-, Erleuchtungs- und Nachtwache-Anstalten.

Die laufenden Zinsen von den Pfandbriefen des Marienwerder-, Bromberg- und vormaligen Schneide-Mühlschen, jetzt Jastrowschen Landschafts-Departements pro termino Weihnachten dieses Jahres können von den Inhabern der Coupons aus hiesiger Landschafts-Casse erhoben werden. Es werden demnach die Besitzer der Coupons, die ihre Zinsen für diesen Termin hier in Empfang nehmen wollen, hiermit aufgefordert, sich dieserhalb in dem Zeitraum vom 16ten dieses bis zum 8. December a. c. im Landschafts-Hause auf der Registratur in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags zu melden, den Betrag der zu fordern habenden Zinsen von denen Pfandbriefen der vorbemeldeten Landschafts-Departements mit

Vorzeigung der in Händen habenden Coupons anzugeben, und solchem hiernächst in dem zur Realisirung angesetzten Termin vom 2ten bis 7. Februar k. J. bei hiesiger Casse zu präsentiren und der Bezahlung derselben zu gewärtigen. Diejenigen, die diese Anmeldung in dem vorbestimmten Termin verabsäumen, oder sich in dem Zahlungs-Termin vom 2ten bis 7. Februar k. J. zur Empfangnahme ihrer Zinsen nicht einfinden, können die Bezahlung derselben erst in dem künftigen Johannis-Termin 1819 erwarten.

Danzig, den 10. November 1818.

Königl. Westpreuß. Provincial-Landschafts-Direction.

Sollte Jemand ein oder zwei Schoppen deren Lokal sich zum Exerzieren von Rekruten eignet, von jetzt bis zum künftigen Frühjahr Willens zu vermiethen seyn, der beliebe sich gefälligst in meiner Wohnung Langgasse No. 524 zu melden um das Nöthige verabreden zu können.

Danzig, den 12. Novbr. 1818.

v. Brünneck,
Obrist-Lieutenant und Kommandeur 1sten Bataillons 4ten Infanterie-Regiments.

Auf den Antrag der resp. Finckschen Erben soll der zu Pelonken belegene 3te Garten, Schlakau in der Erbverschreibung genannt, nochmals in dem zu diesem Zwecke in der Behausung des Unterzeichneten, Jopengasse No. 596., auf den 16. November d. J. bestimmten Termine in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr zum Kauf ausgeboten werden.

Der Unterzeichnete ist bereit den Kauflustigen die Bedingungen bekannt zu machen, und wird bei einem annehmlichen Meistgebott der Kauf-Vertrag sogleich abgeschlossen werden.

Danzig, den 9. November 1818.

Joh. Friedr. Täubert.

Aufforderungen.

Da noch auf dem Grundstück Altschottland No. 145 eine Schuld von 1333 fl. 10 gr. Danziger auf den Namen Regina Schultz von 1782 verschrieben steht, so ersuchen wir dieselbe, oder deren Erben, sich spätstens innerhalb 3 Wochen auf dem hiesigen Königl. Wohllöbl. Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Walther um 10 Uhr Vormittag zu melden und ihre Ansprüche anzubringen, indem uns nicht bewußt ist, daß noch eine Schuld auf diesem Hause haftet.

Danzig, den 3. November 1818.

Jacob Meyn.
David Meyn.

Diejenigen resp. Grundstücksbesitzer rc., welche mit uns den 1. Januar 1819 neue Contracte abzuschliessen geneigt seyn sollten, werden hiemit benachrichtigt, daß die Bezahlung des Schornsteinfegergeldes nur pränumerando geschehen kann, da wir aus besondern Rücksichten uns hiezu veranlaßt sehen.

Danzig, den 31. October 1818.

Das hiesige Schornsteinfegergewerk.

Demolski sen. Mau. Oldenburg. Demolski jun.

Unbewegliche Sache ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Die Hakenbude zu Schmirau, mit vielen annehmlichen Gerechtigkeiten ist zu verkaufen oder zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man Breitegasse in der Weinhandlung No. 1141.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 16. November 1818, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause auf dem langen Markte No. 443. von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Kisten extra frische Russische gezogene Lichte, 8 und 10 aufs Pfund.

Montag den 16. November 1818, soll auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, in dem Hause in der Korkenmacher-Gasse sub No. 785. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant den Reichsthaler zu 4 fl. 20 gr. gerechnet, ausgerufen werden:

Ein goldener Ring mit Rosen-Steinen, eine dito Tuch-Nadel mit Perlen, 1 goldenes Halsschloß mit Rubinen, 1 Schnur weisse Carniole mit 36 Stück und goldner Oese, 1 goldne Taschen-Uhr nebst goldnen Kette, Pettschaft und Uhrschlüssel, 1 goldne Hals-Kette, 1 paar kleine goldne Ohrgehänge, 1 paar dito von Krongold, 4 silberne Taschen-Uhren, 1 Ring von Krongold, 1 paar goldne Ohrbuckel, 1 silberner vergoldeter Ohrring, 1 dito Hals-Kette, 1 dito vergoldeter Haar-Kamm, 1 silberne Strickscheide, mehreres Silber-Geschirre, als: 2 silberne Zuckerschaalen, 3 dito Zuckerzangen, 5 dito Eßlöffel, 17 Thee-Löffel, 9 dito Schwammdosen, 3 dito Schnupftabacksdosen, 2 paar silberne Schuhschnallen, 2 Bleifeder-Futterale, 1 dito Punschlöffel mit Fischbein-Stiel, 1 kleines dito Brieftaschen-Schloß, 2 dito Hals-Ketten, 1 dito vergoldete Hals-Kette, 18 paar silberne Ohrgehänge, 18 dito Ringe zum Theil vergoldet, 1 silbernes Thee-Sieb, silberne Fingerhüte, dito Schnür-Pinnen, Paß-Schlösser, Uhrketten, Uhrschlüssel, Strick-Bügel, Strickhaken und Hemdeknöpfe mit Steinen. An Fayance und Irrdenzeug, verschiedene Milch-, Thee- und Schmand-Kannen, Butter- und Zuckerdosen, runde und ovale Schüsseln, flache und tiefe Teller, Bunzlauer Kaffee-Kannen und diverses Irrdenzeug, Porter-, Wein- und Biergläser, Flaschen und Bouteillen. An Mobilien, 3 verschiedene Spiegel, 1 Toilett und andere kleine Spiegel, 1 mahagoni Schreibkasten, 11 dito Theekästchen mit blechernen Flaschen, 1 nußbaumnes Schreib-Comtoir, 1 Kanapee, div. eichne und fichtene Spinder, 1 Spind mit Glasthüren, 2 Koffer mit Seehund beschlagen, eichne und fichtene Klapp- und Ansetz-Tische, Stühle mit triepnen, kattunen und tuchnen Kissen, 1 Lehn- und 1 Nachtstuhl mit zinnernem Unter-

satz, Betträhme und Schlafbänke. 3 zinnerne Bierkannen, 18 dito Teller, 7 dito div. Schüsseln, 1 dito Flasche, 1 dito Kanne, 1 zinnerne Sprütze, 1 messingne Thee-Maschine, 3 messingne Kessel, 2 metallene Tischglocken, messingne Kaffee-Kannen, 1 messingner Küchen-Mörser, 1 großer kupferner Wasch-Kessel, 3 kupferne Schiffs-Kessel, 1 dito Fleischtopf, 2 dito Kasserollen, 6 dito Thee-Kessel, eiserne Grapen, Dreifüsse, Feuer-Zangen und Schaufeln, 2 eiserne Desmer, Kuchenpfannen, 1 Holzaxt, 1 Beil, 1 eisernes Plätteisen, blecherne Laternen, Leuchter und div. eisernes und blechernes Küchen-Geräthe. An Linnenzeug und Betten, 7 Betten, 2 Pfühle und 11 Kopf-Kissen, Bettlaken und Fenster-Gardinen, Oberhemde, Mannshemde, Tischtücher und Servietten, Handtücher, linnene, seidne und mousseline Tücher, linnene Bett-Pfühl- und Kissen-Bezüge, kattune Bettdecken, Sopha- und Stühl-Bezüge, Schlafmützen, Schnupftücher, baumwollene, wollene und seidne Tücher, 1 Schachtel mit Kinder-Kleider, div. Rester Mousselin und Segeltuch. An Kleidungsstücken, 1 boyener Mantel, 1 boyener und 1 grüntuchener Ueberrock, tuchene Klappenröcke, seidne und manchesterne Beinkleider, diverse seidne und andere Westen, kattune Hausröcke, 1 schwarz seidner Frauen-Mantel mit Frangen, 1 weiß seidener dito, Mannshüte und Frauen-Schuhe, 1 levantiner Spenzer ohne Besatz, 1 schwarz attlasner Mantel mit Marder, seidne, mousseline und batistne und kattune Damen-Kleider und Pohlröcke, 1 schwarz tuchener Ueberrock, 1 Frauen-Hut mit Federn und 1 Kopfaufsatz mit Perlen. Gemälde und Instrumente, als: 36 Schildereien unter Glas, 6 Englische Kupferstiche ohne Glas, eine Parthie alter See-Karten und See-Bücher, 2 Quadranten und Gradstöcke, 1 Stuben-Compas, 1 eichenes Schreibkästchen mit einem Tisch-Compaß, div. Zirkel und Zollstock, 2 Flötetravairs, 4 Perspective, 1 große Flagge und 1 Wimpel, einige geistliche und weltliche Bücher und diverse. Viele Goldschmidt Handwerks-Zeuge, als: 1 großer und 1 kleiner Ambos, 1 großes Bechereisen, Treib-, Tief-, Aufzieh-, Spahn-, Panier- und andere Hammer, Punsen-, Laubsägen-, Feilen-, Schraub- und andere Zirkel, Risseleisen, Schraub-Tiegel, und Kneifzangen, Probier-Steine mit Nadel, 1 mittel, 1 kleines Bechereisen und 2 Speer-Haken, 1 großer und 1 kleiner Blasebalg, 1 Ziehbank nebst Zange, div. Kupferschaalen, 1 Löthlampe, 1 Blaserohr, Polierstähle mit Blei-Patronen, 2 Waagschaalen, 1 Einsatz-Gewicht, 1 messingner Mörser, einige neue und alte Schmelztiegel, einige Zeichnungen, 2c. 2c.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Gläser und Hölzerwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag, den 19. November 1818, Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Grundtmann & Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markte an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Von sehr schönem Holz und fleissig gearbeitete mahagoni, wie auch birkene Mobilien, bestehend in

Mahagoni Secretaire, Eckspinder, Commoden, Wasch- und l'Hombre-Ti-

sche, runde und eckige Theetische, birkene Sophabettgestelle, Commoden, Nähtischchen für Damen und dergleichen nützliche Sachen mehr.

Donnerstag, den 19. November 1818, soll in dem Hause in der Näthlergasse sub No. 413. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Eine silberne zweigehäusige Taschenuhr, 1 Stubenuhr, 1 gläserne Hauslaterne, 2 div. Spiegel, 2 Engl. Kupferstiche in vergoldeten Rahmen, 1 eschenes einthüriges Kleiderspind, 1 angestrichenes Schenkspind, 1 eichenes Geldspindchen, 1 fichtenes zweithüriges Essenspind, 1 angestrichenes fichtenes Schreib-Comptoir, 1 eschenes Bettgestell, 1 eichne Linnenkiste, 3 angestrichene fichtene Klapptische und mehrere fichtene Tische, 1 fichtene Schlafbank, 1 Bettrahm, 1 Kinderkanzel, 1 Gehbank, 1 Korbwiege, 2 eichene Brodierrahme, 1 Regenschirm, diverse Stühle, diverse Fenstern, eine Stuben-Thüre, ein grosser metallener Mörser, 1 grosser kupferner Grapen, 1 grosser metallener Krahn, 1 kupferne Kohlen- und 1 dito Spühlwanne, 1 messingner Wandblaker, 1 dito Theemaschiene, messingne Kaffeekannen und Zuckerdosen, 2 kupferne Theemaschienen, div. Frauen und Mannskleider, 1 Marder-Muffe, verschiedenes Linnenzeug und Betten, 1 grosser eiserner Waagbalken mit hölzernen Schaalen, 1 kleiner dito mit messingnen Schaalen, 1 eiserne Ofenthüre mit Gerüste, 2 blecherne Laternen;

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Gläser- und Hölzerwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 24. November 1818, soll in oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze zugeschlagen werden:

Ein in der Jopengasse der Pfarrkirche gegenüber gelegenes Wohnhaus, massiv erbauet, nebst Seitengebäude mit einem Altan und Hintergebäude, Hofraum, Wasserpumpe, Appartement und gewölbten Keller, sub Servis-No. 606. Dieses Grundstück ist frei von Pfennigzins.

Ferner:

Ein am Rechtstädtschen Graben vom Buttermarkt kommend rechter Hand gelegener Stall, eine Etage hoch mit zwei Thorwegen nebst Hofraum, und auf demselben noch ein Pferdestall zu 3 Pferde eingerichtet, mit einem Heuboden sub. Serv.-No. 2072. Dieser Stall ist ebenfalls frei vom Pfennigzins, es haftet aber darauf ein jährlicher Grundzins von 4 Rthlr. 81 gr. Pr. Cour.

Die Proklamata hievon sind zu Jedermanns Uebersicht im Artushofe angeschlagen.

Donnerstag den 26sten November 1818, Mittags um 12 Uhr, sollen auf Verfügung Eines Königl. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Bandenburger Courant zugeschlagen werden:

Eine zweysitzige Kutsche, 1 Wiener Wagen, 1 Troschke nebst Geschirr;

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 91. des Intelligenz-Blatts.

ferner einige Familien Gassen Wagen und Schlitten, Pferdedecken, blanke- und Gassengeschirre, Sattel, Riemwerk, wie auch sonst zur Stallgeräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Die besten Sorten weisser Wachslichte, als: Tafellichte von 4 bis 10 aufs Pfund, Wagen- und Nachtlichte, feine Spermaceti-Lichte, Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$, wie auch sehr schöne Holl. Süßmilchskäse von 8 bis 10 Pfund das Stück, à 24 gr. Danziger das Pfund, sind in der Johannisgasse No. 1294. zu b

Neunaugen à Stück 4 Gr., schwarz Bier 6 Gr. und ben He Putziger Bier 7 Gr. Danz. die Bouteille ist zu haben Heil. Geistgasse No. 783.

Russische Lichte von ganz vorzüglicher Güte, 6 und 8 aufs Pfund, welche sparsam und hell brennen, sind Langgasse No. 536. zu haben.

Frische Russische Lichte sind in der Jopengasse No. 735. zu haben.

Wir haben Holl. groß Median-, klein und groß Royal-Papier, von vorzüglicher Bonität erhalten, welches wir jedoch nicht unter ein Viertel ins zu Fabrikpreisen erlassen können. Indem wir hierauf die Herren Detailleurs und Buchbinder aufmerksam machen, zeigen wir noch an: daß wir wieder im Besitz der beliebten viereckigten Bleifedern, (welche hauptsächlich für die Herren Ingenieurs brauchbar), und Gravit-Stiften sind.

Liedke & Oertel,
Papier- und Material-Handlung, Hohethor, No. 28.

Neues Wiener Gesundheits-Räucher-Pulver oder Parfum Sans-Pareille, vom Doctor Ramino in Wien ist für 20 Düttchen die Flasche zu haben, wie auch couleurte Brodier-Perlen, Fischmarkt No. 1609. im goldenen Engel.

Macaroni- und Haar-Nudeln, Pecco-, Haysan- und Congo-Thee, feine Prov.-Oehl, Terpentin-Oehl, à 12 gr. D. C. das Pfund, Capern, Mohn und andere Waaren mehr, so wie auch das Stettiner doppelt schwarz und weiß Bier auf Bouteillen sind zu erhalten, Jopengasse No. 561. im Gewürz-Laden, unweit dem Zeughause.

Trockenes fichten Gallerholz in Faden à 16½ Fl. und 15½ Fl., Grainen à 13 Guld. und Stangenholz à 12 Fl. Danziger Cour., frey vor die Thüre zu liefern, wie auch 3- und 2zollige Gallerbohlen, sind zu haben im Jungstädtschen Holz Raum.

Vorzüglich schöne Topfrosienen und Catharinen-Pflaumen sind zu haben bei Jacob Harms, Heil. Geistgasse No. 776.

Eine vorzüglich schöne Engl. 8 Tage gehende Uhr im Kasten von vollen Mahagoniholz, ist zu mäßigem Preise zu verkaufen, Hundegasse No. 247.

So eben angekommene Franz. Reinetten werden in der Jopengasse No. 737 die hundert Stück zu 20 ggr. verkauft.

Eine kleine Parthie Bordeauxer-Wein-Oxhofte ist zu verkaufen. Bei wem? erfährt man auf dem Fischmarkt No. 1599.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Alte brauchbare Stubenthüren von mittlerer Grösse, wie auch Fenster-Laden werden zu kaufen gesucht in der Jopengesse No. 745.

Sachen zu vermiethen.

Auf dem Buttermarkt No. 447. ist eine moderne Stube mit einer Nebenkammer und Holzgelaß an einzelne Herren oder an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das in der Bootsmannsgasse unter der Servis-Nummer 1172. gelegene, sehr bequem eingerichtete Haus mit 7 Stuben ist zu vermiethen und künftige Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Commissionair, Herr Kalowski, Hundegasse No. 242.

Auf der Pfefferstadt No. 259., sind 3 Stuben mit auch ohne Mobilien, wenn es verlangt wird auch Küche und Keller dabei, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Buttermarkt, No. 432. sind zwei Stuben mit Mobilien, eine Bedientenstube, und ein Stall auf vier Pferde, monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf Langgarten hohe Seite No. 238. ist eine Stube nach der Straße an ruhige einzelne Mannspersonen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Mattenbuden No 269. steht sogleich an unverheirathete Personen ein Zimmer, mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen.

Jopengasse No. 741. sind zwei freundliche Zimmer mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das in der Hintergasse am Fischerthor unter der Servis No. 123. gelegene Haus, mit 7 Stuben und einem Garten, ist zu vermiethen oder zu verkaufen und Ostern, rechter Zeit, zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Commissionär Herr Kalowsky, Hundegasse No. 242.

In der Wollwebergasse No. 1992. ist ein Saal nebst Bedientenstube, monatlich an Herren Offiziere, so wie auch eine Unterstube, beide mit oder ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Wollwebergasse No. 543. ist eine Stube mit Meublen an unverheirathete Personen zu vermiethen. Auch bekommt man daselbst Nachricht, wo man vier Mann Militair gegen Vergütigung einquartiert bekommen kann.

Lotterie.

Heute ist die Gewinnliste der 11ten kleinen Lotterie hier eingegangen, und liegt zur Durchsicht in meinem Lotterie-Comtoir bereit.

Zur 5ten Classe 38ster Lotterie, mit deren Ziehung heute der Anfang in Berlin gemacht worden, sind noch einige wenige Kaufloose bei mir zu bekommen.

Danzig, den 13. November 1818.

J. C. Alberti.

Zur 5ten Classe 38ster Lotterie, deren Ziehung künftigen Freitag den 13. November anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose in meinem Lotterie Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Das viertel Renovations-Loos zur 5ten Classe 38ster Lotterie von No. 63,983, b. ist abhänden gekommen. Sollte es sich nicht wieder vorfinden, so ist es ungültig und der darauf etwa fallende Gewinn, wird nur dem rechtmässigen Eigenthümer von mir bezahlt werden.

Danzig, den 10. November 1818.

Rotzoll,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Folgende 2 Viertel Loose, No. 33146. b. und 41264. c. von der fünften Classe 38ster Lotterie sind abhänden gekommen, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der darauf etwa fallende Gewinn nur dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden wird. Reinhardt.

Loose zur kleinen Lotterie sind in meiner neuen Unter-Collecte, Pfefferstadt No. 125. zu haben.

Lyncke,
Untereinnehmer des Hrn. Reinhard.

Literärische Anzeige.

Die früher angekündigten Wechsel-Arbitrage-Tabellen sind endlich aus dem Druck gekommen, und bei mir für 10 ggr. das Exemplar zu haben.

C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 2 Uhr schlummerte unsere vortreffliche Mutter
Frau Constantia verwittwete Weißenstein
in jene Welt sanft hinüber, und zwar an den Folgen eines Nervenfiebers im 67sten Lebensjahre nach einem 8tägigen Krankenlager. Jeder der die Verstorbene gekannt hat, wird wissen, welch eine thätige Frau und liebevolle Mutter sie war. Nichts kann unsern harten Verlust ersetzen, weshalb wir denn auch alle Beileidsbezeugungen recht sehr verbitten.

Danzig, den 13. November 1818.

Die 6 hinterbliebenen Töchter und 5 Schwiegersöhne.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Eine Jungfrau empfiehlt sich in Nachfolgendem:
Sie versteht die Küche, Kochen und Backen, Nähen und Stricken,

Namenzeichnen, Waschen, Pletten und Kneiffen, die Hauswirthschaft ganz süperb, so wie das Einkaufen rc.; ferner Kinder zu unterrichten und bis zum Lesen zu bringen. Das Nähere Johannisgasse No 1573.

Es wünscht eine Person bei Herrschaften ihr Unterkommen im Nähen, auch wenn es verlangt wird, im Schneidern zu finden, und bittet man, sich des Nähern wegen in der Töpfergasse No. 74, im Hinterhause 2 Treppen hoch zu melden.

Unterrichts-Anzeige.

Es wünscht jemand Unterricht im Clavierspielen zu ertheilen. Die billigen Bedingungen erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Meine Abendstunden von 5 bis 8 sind noch für den Unterricht im Schönschreiben und Rechnen unbesetzt. Wenn mehrere zusammen treten, dürfte ich diesen Unterricht für das äußerst billigste Honorar geben können. Den Unterricht werde ich ertheilen, am Altstädtschen Graben No. 429.

Turnlehrer Goß.

Sache so gestohlen worden.

In der Nacht vom 24. zum 25. October ist mir von der Weide ein zweijähriger Wallach gestohlen worden. Dieses Pferd war groß von Wuchs, von schwarzer Farbe mit keinen weitern Abzeichen versehen, als daß es vor dem Kopfe einen kleinen weißen Fleck, in der Mähne etwas weiße Haare, und auf dem linken Auge eine Art von Staar hatte. Derjenige, welcher mir von dem jetzigen Aufenthalte des Pferdes sichere Nachricht geben, oder es mir selbst überbringen kann, hat von mir eine ansehnliche Belohnung zu erwarten.

Salomon Liepowsky, Mitnachbar in Schmeerblock.

Sachen, so verloren worden.

Wer ein altmodisches getriebenes silbernes Uhrgehäuse, das den 6 Nov. zwischen dem Neugarter und hohen Thor verloren gegangen, Neugarten 507. abliefert, erhält noch einmal so viel an Fundgeld, als das Gehäuse in Silber beträgt.

Es ist eine roth lederne Brieftasche von Mattenbuden bis nach der Knüppelbrücke über den Steindamm gehend den 12ten November um 12 Uhr Mitternachts verloren gegangen, worin 160 Thaler Tresor- in 5 und 1 Thaler-Scheinen, nebst Anweisungen von der Handlung der Herren Rußmahly et Jagade sich befinden. Der ehrliche Finder wird gegen eine angemessene Belohnung gebeten, dieselbe an der Knüppelbrücke No. 584 abzugeben.

Sache so entwendet worden.

Sonnabend, den 17ten d. M ist ein Hühnerhund entwendet worden. Derselbe war von einem glatten feinen Gebäu, hatte einen braunen kurzen etwas abgestutzten Behang einige braune Flecken, sehr kurze Ruthe, und hört auf den Namen Mylord. Er trug einen messingnen Halsband mit

der Inschrift: „v. Swiderski Sandgrube No. 379 Danzig", und war noch vorzüglich daran kenntlich, dass er kastrirt war. Wer hievon Nachricht in der Sandgrube No. 379. ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung.

Wohnungsveränderungen.

Meine Wohnung ist jetzt Fischmarkt No. 1602.

Danzig, den 5. Novbr. 1818. Borgius, Chirurgus.

Daß ich jetzt in der Faulengasse No. 1053. wohne, gebe ich mir die Ehre, meinen resp. Kunden und Herrschaften ganz ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mich noch fernerhin mit ihren Aufträgen gütigst zu beehren.

Danzig, den 12. November 1818.

Joh. Christ. Carol,
Kürschner-Meister.

Einem geehrten Publico zeige hiemit ergebenst an, wie ich jetzt in der Röpergasse No. 460. wohne, und mit gutem Gesinde versehen bin, womit ich mich bestens empfehle, und um gütige Gewogenheit bitte.

Die verwittwete Regierungs-Kanzlei Verwandtin Brand
als Gesindevermietherin

Allerlei.

Po..-(s.......-a).....ix-Lämpchen:
zum Martins-(:Ei! Gänse!:) Druck Tag! —

Vermummt-meint' er? „L—ach.- Vorläuffer," (:avant-coureur:) ist am 2. huj. cur. von Pilgers pen insula-ri'sch verlautet' jüngstem Asy-Domicil, auf hiesiger non-F—roschbrücke v. qua.. Ballast-bivouak'isch deportirt!, — wie man weiland pl. v. mi. aus seiner *oche-fort? havre-West-„Weichsel—Zopf"-Perüque; vis à vis seewärts lav—ir(r)end? gen — Heist er!-(:Putz....-Winckel Kuß....:-nest:) !?.

Das neueste Adreßbuch für Danzig, 30 Bogen stark, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

J. C. Alberti,
Brodbänkengasse No. 697.

Neben der Wasser-Kunst No. 474., werden Pettinet- und ächte Kanten gewaschen, schwarze Federn gekräuselt, weiße Federn gewaschen und gefärbt auch Damen Kleider verfertigt.

Da ich jetzt einen gehörigen Vorrath von feinem Indigo erhalten habe, und hierdurch im Stande bin, die reinsten Farben zu liefern, und alle Unzufriedenheiten zu entfernen, so bitte ich um einen geneigten Zuspruch.

Mich. Tiedemann,
Färber im blauen Löwen am Sand No. 107.

Meinen hochzuverehrenden wohlwollenden Kunden u. allen resp. Herrschaften, zeige ich die Veränderung meines Wohnorts nach No. 1543. Tobiasgasse

und Dammenecke, mit dem Bemerken an: daß ich anjetzo besonders mit vorzüglich geschickten Subjekten aufwarten kann, welche von ihren Talenten in der Kochkunst und in Handarbeiten, so wie ihres Wohlverhaltens die besten Beweise vorzeigen können. C. C. Schubert, Gesindevermietherin.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich Gesindevermietherin geworden bin. Da ich mit gutem Gesinde versehen bin, so bitte ich um gütige Aufträge. Dorothea Sidow, wohnhaft in der Matzkauschengasse No. 411.

Aeltern vom Lande wünschen einen Knaben hieher zur deutschen Sprache zu geben, und dagegen ein Kind männlichen oder weiblichen Geschlechts wieder aufzunehmen. Man bittet die Adresse Holzmarkt No. 86. einzureichen.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll die den Räsleschen Erben gehörige sub Litt. A. II. No. 140. in der Neustadt gelegene auf 916 Rthl. 6 Gr. 12 Pf. gerichtlich abgeschätzte Brandstelle öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 1. October
= 1. November
und = 1. December d. J.

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Referendarius Cöster anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten die Brandstelle zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe der Brandstelle kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 30. Juni 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der für den Joseph Neumann zu Plement in der Christina Neumannschen Nachlaßsache zu Pomey, ausgefertigte Erbrezeß vom 26. März 1800, aus welchem für denselben im Hypothekenbuch des ehemals Martin Neumann, jetzt Salomon Dahmsschen Erbpachtsgutes zu Pomey 487 Rthl. 34 Gr. 9¾ Pf. mütterliches Erbtheil, und 40 Rthl. an Zusatz, unterm 26. März 1800 eingetragen sind, ist mit dem, über die erfolgte Eintragung ausgefertigten annectirten Hypotheken Recognitionsschein, nach Anzeige des benannten Gläubigers verloren gegangen, und es werden auf dessen Antrag alle diejenigen, welche an das gedachte Instrument als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, hiedurch vorgeladen, ihre Ansprüche innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem auf

den 19. December

vor uns hieselbst Vormittags anstehenden Termin anzugeben und nachzuweisen,

widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, gedachtes Document für mortificirt erklärt und statt desselben ein neues ausgefertigt werden soll.

Mewe, den 31. Juli 1818.

Königl. Westpreussisches Landgericht Pelplin.

Da zu Veräusserung der zum Nachlaß des Peter Neubauer erbögre aus 3 Hufen kulmisch bestehend, und auf 2035 Rthl. 60 Gr. nüweg digten Lehmanns-Guts in Bobau Amts Stargardt wegen rückständiger Grund-Abgaben die nothwendige Subhastation verfügt und die Bietungs-Termine

auf den 16. November 1818,

den 18. Januar

und den 17. März 1819

hieselbst anberaumt worden, so werden Kauflustige aufgefordert, ihr Gebott alsdann hier anzuzeigen. Der Zuschlag erfolgt unfehlbar im letzten peremtorischen Termin, und die Taxe des Grundstücks kann hieselbst täglich inspicirt werden.

Stargardt, den 6. Septbr. 1818.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Sonntag, den 1. November d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Carl Gottlob Gensch, Schiffssteuermann, und Igfr. Gottlieba Fuchs. Martin Knoph, Bürger und Tischler, und Frau Anna Elisabeth verw. Niesgen. Friedrich Leppack, Unteroffizier im 5ten Regiment, 4r Compagnie, und Igfr. Wilhelmine Kosowski. Hr. Friedrich Wilhelm Hermes und Igfr Caroline Friederike König.

St. Catharinen. Der Hauszimmergesell Carl Wilhelm Kuntze und Igfr. Maria Charlotte Kuhn.

St. Brigitta. Der Arbeitsmann Johann Daniel Sellke und Anna Maria Fulkowski. Der Reifschlägergesell Joh Jac. Maschewski und Igfr. Anna Barbara Müller. Der Bürger und Kornschiesser Johann Schwidlinski und Igfr. Concordia Dorothea Trebanti

St. Elisabeth. Der Feldwebel von der 3ten Compagnie des zweiten Garnison-Bataillons in Thorn Joh. Ogrotowitz und Igfr. Anna Charlotte Martin

St. Bartholomäi. Der Näthlergesell Benjamin Salomon Restin und Henrietta Brunatty. Der Schuhmachergesell Johann David Tzernick und Igfr. Carolina Wilh. Nohrmann.

St. Trinitatis. Jacob Radußewski, Mousquetier in der 8ten Comp. des Königl. Preuß. 4ten Infanterie Lin.-Reg., 3. Ostpreuß., und Igfr. Johanna Emilie Schraage.

St. Barbara. Der in Swinemünde wohnende Steuermann Ernst Friedr. Wilh. Riemeck und Igfr. Sophie Marie Dorothea Beyer. Der Schuhmacher Joh. Michael Santowski und Igfr. Dorothea Czuppert.

Heil. Leichnam. Johann Friedrich Canin, Seilermstr. in Neuschottland, und Igfr. Anna Maria Kiehl. Der Arbeitsmann Johann Labuhn und Igfr Eleonora Schönbeck.

St. Salvator. Der Thor-Accise-Besucher Johann George Lypczinski und Igfr. Anna Dorothea Tascher.

Sonntag, den 8. November.

St. Marien. Der Hauszimmermeister Nathanael Ludwig Fuhrmann und Igfr. Anna Christina Zielcke. Der Bürger und Handschuhmacher Friedrich Wilhelm und Igfr. Helena Bublitz

St. Catharinen. Der zur Kriegs-Reserve entlassene Joh. Milkerait und Constantia Petchen.

St. Brigitta. Der Arbeitsmann Anton Majerowski und Anna Elisabeth Renata Engler.

St. Bartholomäi. Johann George Pätz, Unteroffizier von der 7. Comp. des 4ten Ostpreuß.

Infanterie-Regiments und Igfr. Carolina Susanna Weitzig. Der Hautboist vom 5ten Infanterie-Regiment Friedr. Wilh. Pfuhl und Juliana Renata Meyne s. Peter Velgmann, Musquetier von der 7. Comp. des 4. Infanterie-Regiments und Igfr. Constantia Fischer.

St. Trinitatis. Der Seefahrer Carl Wilhelm Wilde und Adelgunda Hintz. Der Arbeitsmann Carl Gläske und Florentine Louise Fahl.

Heil. Leichnam. Gottfried Großmann, Fleischermeister zu Oliva, und Elise Renata Gronau. Johann Christian Stolz, Bürger und Eigenthümer und Igfr. Florentina Constantia Löwenau. Michael Beckowski, Brauerknecht, und Christine Koczenitzki.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 6. bis 12. November 1818.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 39 geboren, 15 Paar copulirt und 27 Personen begraben.

An Herrn Devrient bei Gelegenheit seiner Gastrollen in Danzig.

Göttliches Grosse, wie's je der Menschenbrust Tiefe erkundet,
Spendetest Herrlicher Du, stets uns mit freudigem Thun.
Von Urania gesäugt und Apollo zärtlich gepfleget
Fiel in der Stunde, Geburt Dir schon liebend das Loos:
Denn was Andre schwer und mit Müh' oft vergeblich erstreben —
Schöner Vollendung Ziel — fandst Du geflügelten Schritts!
Alles hast Du, o Künstler! durch Güte der Götter vollführet,
Heiliges senkten sie Dir tief in das glühende Herz;
Heimlicher Stimme gehorchend, gingen der Schöpfungen viele
Aus der Gefühle Born wundersam quellend hervor. —
Zieh denn mit magischer Kraft uns auf zu den Höhen Olympens,
Ird'sches und Göttliches stets mittle zu holdem Verein!
Nimm der Rührung bereit und offen die dankbaren Herzen;
Bilde! und kränzend umschling' lohnend der Lorbeer Dein Haupt!

* . *
*

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 13. November 1818.

London, 1 Monat — f -- gr. 2 Mon f —; —
— 3 Monat — f 18 : 3 gr.
Amsterdam 14 Tage — gr. 40 Tage — gr.
— 70 292 gr.
Hamburg, Sicht — gr.
6 Woch. — gr 10 Woch. $131\frac{1}{2}$ gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. damno.
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. $12\frac{1}{4}$ pC. dm.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 20 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 17 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 10 -
dito dito gegen Münze - - - - -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 ggr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine $99\frac{1}{4}$
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.